



MAX-PLANCK-INSTITUT
ZUR Erforschung von
KRIMINALITÄT, SICHERHEIT UND RECHT



**FREIBURGER VORTRÄGE ZUR STAATSWISSENSCHAFT
UND RECHTSPHILOSOPHIE**

**BEWEISSTANDARDS, FEHLBARKEIT
UND ZWEIFELSFREIE ÜBERZEUGUNGEN**

Prof. Dr. Geert Keil
Humboldt-Universität zu Berlin

Mittwoch, 29. Sept. 2021, 18:00 c.t.

HS 1010, KG I

Platz der Universität 3, 79098 Freiburg

In einem Leiturteil zum Beweismaß hat der BGH 1970 ausgeführt, dass für die richterliche Überzeugung ein »Grad von Gewissheit« gefordert sei, der unterhalb einer »von allen Zweifeln freien Überzeugung« liegen mag, aber über eine bloß »an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit« hinausgeht. Ersteres fordere das Beweisrecht nicht, Letzteres reiche nicht aus (BGHZ 53, 245 ff.).

Aus erkenntnistheoretischer Sicht ist klärungsbedürftig, ob in diesen engen Korridor noch ein doxastischer Zustand hineinpasst. Im BGH-Urteil ist von der »Überzeugung«, der »Wahrheit einer Behauptung« und dem erforderlichen »Grad an Gewissheit«, die Rede, aber der Begriff des *Wissens*, in dem diese Elemente zusammenfließen und aufeinander bezogen werden, wird vermieden. In der Erkenntnistheorie ist umstritten, ob die unauflösbare menschliche *Fehlbarkeit* mit der Annahme zusammenpasst, dass Menschen Wissen erlangen können. Der Vortrag skizziert die Grundzüge eines *fallibilistischen* Wissensbegriffs und vergleicht die Herausforderung, einen angemessenen Korridor für das Beweismaß zu spezifizieren, mit der erkenntnistheoretischen Herausforderung, die menschliche Irrtumsanfälligkeit mit dem Wissensanspruch zu vereinbaren.

Geert Keil ist Professor für Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin und gegenwärtig Präsident der Gesellschaft für Analytische Philosophie (GAP). Seine jüngste Buchpublikation zur Erkenntnistheorie *Wenn ich mich nicht irre. Ein Versuch über die menschliche Fehlbarkeit* erschien 2019 im Reclam-Verlag (Stuttgart). Gemeinsam mit Ralf Poscher hat er die Bände *Vagueness and Law. Philosophical and Legal Perspectives* (Oxford University Press 2016) und *Unscharfe Grenzen im Technik- und Umweltrecht* (Nomos 2012) herausgegeben.

Der Vortrag wird von einer ausführlichen Powerpoint-Präsentation in englischer Sprache begleitet.

Bitte beachten Sie, dass Sie voraussichtlich einen **2G-Nachweis** erbringen müssen. Auch die allgemeinen Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten.

Eine Kooperation des Instituts für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht